

**FAIRHANDELN**  
**BAYERN**

# Kampagnenauftakt

**Am 12. September startete das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. im Nürnberger Rathaus in Anwesenheit von rund 100 geladenen Gästen aus Politik, Kirchen, Importorganisationen und Eine Welt Läden die Bayern weite Kampagne „Fair Handeln Bayern“. Erstmals wurde auch die Wanderausstellung „Fair handeln - für eine Zukunft mit menschlichem Gesicht“ der Öffentlichkeit präsentiert.**

Der Schirmherr der Auftaktveranstaltung, **Nürnbergers Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly** charakterisierte klar, worum es beim Fairen Handel geht: Es würden nicht erst ausbeuterische kapitalistische Strukturen geschaffen und dann nebenher zur Gewissensberuhigung eventuell Entwicklungshilfe gezahlt, sondern die Menschen in den armen Ländern erhielten einen gerechten Lohn, von dem sie auch leben könnten.

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. lädt seine Mitglieder aus aktuellem Anlass zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am

**17. Januar 2004, 11-16 Uhr**  
nach Augsburg ein (Sitz des Netzwerks im Büro der Werkstatt Solidarische Welt, Oberer Graben 39).

Es besteht die Möglichkeit, dass das Eine Welt Netzwerk in 2004 durch die Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke eine wesentliche finanzielle Unterstützung seiner Arbeit, insbesondere für Qualifizierungsmaßnahmen erhält.

Tagesordnung:

- Qualifizierungsmaßnahmen im Eine Welt Netzwerk u. Stellenbesetzung
- Ergebnisse der aktuellen Lobbyarbeit
- Aktivitäten 2004 der Kampagne Fair Handeln Bayern
- aktueller Finanzbericht: Rückblick/Ausblick
- Aufnahme neuer Mitglieder: es liegt ein Antrag der Germanwatch-Gruppe München vor
- Austausch der Mitgliedsgruppen

Damit wir besser planen können bitten wir um Anmeldung unter [info@eineweltnetzbayern.de](mailto:info@eineweltnetzbayern.de) oder per Fax unter 0821-156740.

Letztlich sei der Faire Handel sowohl für die Produzenten als auch die Konsumenten ein win-win-Spiel: „Wir alle werden am Ende gewinnen, davon bin ich überzeugt“, so Maly.

Die Erfolgsgeschichte des Fairen Handels strich auch **Elisabeth Kumi, Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**, heraus: „Familien aus wirtschaftlich schwachen Ländern im Süden können durch faire Preise, langfristige Lieferbeziehungen und Beratung bei Produktentwicklung und Vermarktung ihre Lebensbedingungen verbessern. (...) Mehr als eine Million Familien in über 40 Ländern profitieren inzwischen vom Fairen Handel und können so ihr Leben in Würde gestalten. (...) Die Verbraucher erhalten Qualitätsprodukte, die gleichzeitig sozial- und umweltverträglich hergestellt sind. Mehr als 50 Prozent der fair gehandelten Lebensmittel stammen aus kontrolliert ökologischem Anbau.“ – „Wir sind keine Globalisierungsgegner, sondern engagieren uns für eine gerechte Globalisierung“, betonte sie.

Dementsprechend verwies der **evangelische Regionalbischof Dr. Karl-Heinz Röhlin** darauf, dass „globale Verantwortung (...) im eigenen Einkaufskorb, beim Frühstückskaffee“ beginnt. Dabei erinnerte er an die absurden Zustände des „globalen Wahnsinns“, die sowohl in der sogenannten Dritten Welt als auch bei uns bäuerliche Lebensgrundlagen zerstören: Rosen aus Afrika für die Blumenläden in Europa, Milch von dänischen Kühen für Allgäuer Supermärkte. Im Fairen Handel und der neuen Kampagne sehe er eine „Große Koalition der Vernunft und der Menschlichkeit“, die den Verbrauchern die Möglichkeit gibt, „Gutes (zu) kaufen und dabei Gutes (zu) tun“.

Der **Generalvikar des katholischen Erzbistums Bamberg Alois Albrecht** erinnerte an das große Engagement der Kirchen im Fairen Handel und verwies dabei auf die Zahlen einer erst kürzlich in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Fairen Handel im Bereich des Erzbistums Bamberg: In mehr als der Hälfte der kirchlichen Bildungshäuser, Dienststellen und Büros würden bereits fair gehandelte Produkte verwendet. Immer mehr Gemeinden entdeckten den Fairen Handel als ein wichtiges Handlungsfeld und Ausdruck gelebter Weltkirche und Solidarität.

Welch wichtige Arbeit dank des Fairen Handels in den Ländern des Südens geleistet werden kann, illustrierte der **Sozialarbeiter Lino Canete von der Organisation PREDA auf den Philippinen**, die gegen sexuelle Missbrauch und die Ausbeutung von Kindern und Frauen kämpft.

## Wir sagen Euch an: ADVENT

*Eine geheimnisvolle Pflanze  
Eine alte Legende erzählt: Es war die Nacht nach dem Besuch der Hirten im Stall von Betlehem. Der heilige Josef träumte, dass er mitten in der Nacht von einem Engel des Herrn geweckt wurde. Ganz deutlich hörte er ihn sagen: „Steh auf, Josef, du musst nach Ägypten fliehen! Herodes will das Kind töten.“ Sofort stand Josef auf, packte ein paar Sachen zusammen und holte den Esel. Maria stieg mit dem Jesuskind auf den Esel, und so begann ihre Flucht nach Ägypten, wo Herodes ihnen nicht gefährlich sein konnte. Nach einiger Zeit sagte Maria: „Josef, wie sollen wir das nur schaffen, den langen Weg durch die Wüste?“ Und die Gottesmutter weinte bitterlich. Überall aber, wo eine Träne in den Wüstensand fiel, wuchs eine grüne Pflanze. So hatte der Esel etwas zu fressen und konnte die heilige Last tragen.*

*Diese „Blume aus Tränen“ gibt es wirklich. Es ist eine uralte Wüstenpflanze. Sie liegt grau und hart wie ein hässliches Knäuel auf dem Wüstenboden und wartet auf Regen, manchmal jahrelang. Und dann, wenn es regnet, nimmt sie das Wasser in sich auf, wird grün und schön. In den Gräbern der Pharaonen hat man Pflanzen gefunden, die schon mehrere Tausend Jahre alt waren. Diese geheimnisvolle Pflanze wird bei uns „Rose von Jericho“ genannt.*

Quelle: (gekürzt) „Wir sagen Euch an: Advent“ Adventskalender 2002, Bistum Essen, [www.bistum-essen.de](http://www.bistum-essen.de)

*Wir wünschen Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachtstage*

*Alexander Fonari, Elisabeth Kumi, Gertraud Sandherr-Sittmann, Norbert Stamm, Astrid Engel und Barbara Knecht*

## Impressum

Redaktion und Herausgeberin  
(V.i.S.d.P): G. Sandherr-Sittmann,  
Holzhauser Str. 7, 86889 Landsberg,  
Layout E. Kumi

Kopier-Aufforderung! Bitte diesen Rundbrief kopieren und weiterverteilen!

Fortsetzung auf Seite 2

## Kampagnenauftakt...

PREDA nimmt Mangos zu fairen Preisen von philippinischen Kleinbauern ab, unterstützt sie im ökologischen Anbau sowie bei der Produktentwicklung und begegnet damit der Landflucht und Verarmung auf dem Lande. Dadurch verringern sie das Risiko, dass gerade Kinder und Frauen an Zuhälter und Kinderhändler geraten.

Die philippinischen Mangos von PREDA können die Verbraucher in Bayern u.a. in einem köstlichen Apfel-Mango-Saft genießen, ein besonders gelungenes Beispiel der Verknüpfung von regionalem Anbau und Fairem Handel.

Nach den Eröffnungsworten der Veranstalter und den Grußworten der Gäste führten Kampagnen-Koordinatorin Astrid Engel und Ausstellungsmacherin Hedwig Gappalanger durch die **Wanderausstellung „Fair handeln - für eine Zukunft mit menschlichem Gesicht“**. Die Ausstellung stellt für alle Sinne erfassbar mit Infotafeln, Objekten und Installationen die Zusammenhänge zwischen Fairem Handel und nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Agenda 21 dar: ökologische, soziale und ökonomische Probleme sind nur gemeinsam lösbar.

Der Nürnberger Eine Welt Laden „Lorenzer Laden“ sorgte für ein reichhaltiges Büffet mit Produkten aus dem fairen und regionalen Handel.

Die Nürnberger Band TwinSet untermalte die Veranstaltung mit flottem musikalischen Klängen.

Gisela Voltz, KED Bayern

## Plakate

Die Plakate im Kampagnen-Design machen neugierig.

Die drei Motive Kaffee, Banane und Schokolade können Sie jeweils in den Plakatgrößen DIN A1 und DIN A0 beim Eine-Welt-Netzwerk

zum Preis von 1 € bzw. 1,50 € beziehen. Wenn Sie einen Hinweis auf den Weltladen möchten, bieten wir Ihnen eine Banderole mit der Aufschrift "In Ihrem Weltladen" an.

Die Plakate eignen sich als Passantenstopper vor dem Weltladen ebenso wie für eine größere Plakataktion in Ihrem Ort oder in Ihrer Gemeinde.

Im Schaufenster mehrmals platziert können sie attraktives Aushängeschild für den Weltladen sein. Aber auch am oder um den Verkaufstisch auf dem Wochenmarkt oder als Blickfang für einen Ausstellungsstand laden sie zum Näherkommen ein. Bestellungen unter [info@fairhandeln.bayern.de](mailto:info@fairhandeln.bayern.de).

## Bayerns Christen trinken fair

**Über 150 Kirchengemeinden und Eine-Welt-Gruppen beteiligten sich an Bayern weiter Aktion am 28. September 2003**

**Christinnen und Christen im Freistaat haben ein Zeichen für eine gerechte Weltordnung gesetzt und engagieren sich für einen Fairen Handel mit den Ländern der Dritten Welt. Am 28. September 2003 haben über 150 Gemeinden nach Gottesdiensten, auf Pfarrfesten und bei eigenen Veranstaltungen fair gehandelten Kaffee, Tee oder Orangensaft ausgeschrieben.**

„Der Kauf fair gehandelter Produkte ist ein Stück christlicher Weltverantwortung“ meinen die katholischen und evangelischen Organisationen, die zu diesem Aktionstag aufrufen hatten. Sie erinnerten auch daran, dass der Faire Handel vor über 30 Jahren wesentlich aus kirchlichen Kreisen heraus entstanden ist. Mit dem Bayern weiten Aktionstag wollten die kirchlichen Eine-Welt-Gruppen ihre Mitchristen zu einem nachhaltigen Lebensstil einladen, der die Benachteiligung von Menschen in den Ländern des Südens berücksichtigt. Zudem setzen sie sich damit für eine stärkere Verwendung fair gehandelter Produkte in kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen ein.

Der Regensburger Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller rief seine Diözese dazu ausdrücklich in einem eigenen Hirtenwort auf: „Unterstützen Sie diese Idee, damit faire Produkte in unserer Diözese nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel sind!“, schrieb der Diözesanbischof an seine Gemeinden und Gläubigen.

Über 150 Gemeinden und Gruppen beteiligten sich an der Aktion und boten Produkte aus Fairem Handel zum Probieren an. An einigen Orten wurden auch besondere Veranstaltungen durchgeführt:

So lud in Eichstätt die Dompfarrei zusammen mit dem Weltladen „Weltbrücke“ und dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) zu einer musikalischen Kaffee-Kantate von Johann Sebastian Bach ein und stellte den fair gehandelten „KDFB-Kaffee“ im Bistum Eichstätt vor.

In Nürnberg warben die katholische Stadtkirche und der Weltladen „Fenster zur Welt“ zusammen mit Sportgrößen aus der Region für den Fairen Handel.

Initiiert wurde die Aktion „Bayerns Christen trinken fair“ im Rahmen der Informationskampagne FAIR HANDELN BAYERN, die am 12. September 2003 im Nürnberger Rathaus durch das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. unter Beteiligung des Regionalbischofs des evang.-luth. Kirchenkreises Nürnberg, Dr. Karl-Heinz Röhl, und des Generalvikars der Erzdiözese Bamberg, Alois Albrecht, eröffnet worden war.

Ein ökumenisches Bündnis kirchlicher Organisationen hatte „Bayerns Christen trinken fair“ ins Leben gerufen, darunter die Diözesanstellen Mission-Entwicklung-Frieden der bayerischen (Erz-)Diözesen, der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) Bayern, die Misereor Arbeitsstelle München, das Missionswerk der Ev.-Luth. Kirche in Bayern sowie der Entwicklungspolitische Arbeitskreis der Ev. Landjugend in Bayern.

## Fairer Handel in Bayern

In Bayern engagieren sich mehrere Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Weltläden und Aktionsgruppen meist ehrenamtlich für den Fairen Handel. Sie verkaufen fair gehandelte Produkte und informieren über Arbeits- und Lebensbedingungen der Handelspartner im Süden.

Fair gehandelte Produkte sind in Bayern in rund 150 Weltläden und bei etwa 600 Aktionsgruppen, aber auch in Bioläden und in vielen Supermärkten erhältlich.

Auch in Firmenkantinen und in der Gastronomie haben fair gehandelter Kaffee und Tee Einzug gefunden.

Der Umsatz fair gehandelter Produkte in Bayern steigt seit Jahren und lag 2002 bei rund 10 Millionen Euro.

## Informationskampagne FAIR HANDELN BAYERN

Mit seiner Bayern weiten Kampagne will das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. die Entwicklung der letzten Jahre noch intensiver unterstützen.

„Wir möchten mit der Kampagne vor allem auch die Menschen ansprechen, die den Fairen Handel noch nicht kennen“, sagte Elisabeth Kumi, Mitglied im Vorstand des Eine Welt Netzwerks, zum Kampagnenauftakt. „Fairer Handel ist ein Vorbild dafür, wie Globalisierung ein menschliches Gesicht bekommen kann. Fortschritt und Veränderungen sind dazu in den Ländern der Dritten Welt ebenso nötig wie bei uns in Bayern.“

Markus Raschke, Fair Handelshaus Bayern



# Die Regionaltheke

Das Gute liegt so nah.



**Der Name „Artenreiches Land - Lebenswerte Stadt“ ist beim Verein ALLES e.V. Betriebsphilosophie.**

**Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf die schwierige Situation im ländlichen Raum und den Innenstädten aufmerksam zu machen und Mittel und Wege zur Verbesserung dieser Situation aufzuzeigen:**

Die Akteure des Vereins verpacken Im Mai 1995 ein Dorf. 17.000 qm Folie verhängen drei Bauernhöfe. Weitere Aktionen wie die „Nacht der Feuer“ oder die „Marktplatzeinsaat“ veranschaulichen den Bürgern das Verschwinden kleiner Strukturen.

Der „H/Landwerkerweg“ quer durch das Bundesgebiet von Bremerhaven bis Kempten zeigt im Mai 1998 den langen Weg zu kurzen Wegen auf. Aufbauend auf diesen Erfahrungen findet erstmalig 1999 – initiiert vom Verein in Bayern – der „Tag der Regionen“ statt.

Um den Menschen die Produkte aus Ihrer Region schmackhaft zu machen, setzt der Verein die regionale Kreislaufwirtschaft ganz praktisch - sozusagen vor der Haustüre - um: Seit 1997 gibt es sogenannte Regionaltheken in Supermärkten und kleineren Geschäften. Ab 2001 kooperiert hierbei ALLES mit der Region Nürnberg e.V. deren Projekt „ORIGINAL REGIONAL“. So konnte gemeinsam der Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen erschlossen werden. In über 60 Geschäften in Mittelfranken gibt es die „original regionalen“ Produkte zu kaufen. Es werden von etwa 35 Erzeugern rund 250 regionale Produkte vertrieben. Ob Vollkornmehl vom Müller aus dem Landkreis Ansbach, Honig vom Imkerverein aus Neustadt/Aisch, Schnaps von der Edelbrennerei aus der Fränkischen Schweiz

oder Wurst aus dem Fränkischen Seenland, die Regionaltheken bieten ein vielfältiges Angebot. Zwei Logistiker sind die Marktpartner und sorgen für eine zuverlässige Lieferung. Mitte 2003 haben die Logistiker eine GmbH gegründet.

In den 9 Landkreisen rund um Nürnberg herum hat sich mit Unterstützung von ALLES e.V. und ORIGINAL REGIONAL ein Netzwerk gebildet, das im Bereich der Regionalvermarktung nicht nur im Lebensmitteleinzelhandel aktiv ist. Sowohl in der Gastronomie und bei

Firmenkantinen als auch bei regionalen Märkten hat die breit angelegte Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit für nachhaltige und bäuerliche Produkte „Früchte“ getragen und man schließt sich diesem Konzept an.

Gisela Endt

## Neues Transfair-Logo

Der Handel bietet zunehmend fair gehandelte Produkte aus Entwicklungsländern an. Damit sie für Verbraucherinnen und Verbraucher leichter zu erkennen sind, werden sie seit Anfang des Jahres auch in Deutschland durch ein neues international einheitliches Logo gekennzeichnet, dessen Entwicklung von der Bundesregierung unterstützt wurde. An der Präsentation des neuen Logos nahmen Bundesumweltminister Jürgen Trittin, Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul und Verbraucherschutzministerin Renate Künast teil.

Bundesumweltminister Jürgen Trittin wies darauf hin, dass Verbraucher durch ihr Einkaufsverhalten auch zum Schutz der Umwelt in Entwicklungsländern beitragen können. Trittin: „Fair gehandelte Produkte sind auch ein Beitrag zu einer umweltgerechten Produktion. Diese Produkte zeigen, dass wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz sich nicht ausschließen, sondern im Gegenteil, Hand in Hand gehen.“

Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt fördern die Informationsarbeit zur Einführung dieses Siegels in den Jahren 2002 und 2003 mit insgesamt 150.000 €.

„Jede Verbraucherin, jeder Verbraucher kann jetzt Solidarität mit den Menschen der Entwicklungsländer im Alltagsleben verwirklichen“, sagte Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul. „Beim fairen Handel geht es nicht um Almosen. Wer Produkte mit dem neuen Siegel kauft, erkennt das Menschenrecht auf angemessene Entlohnung an. Wer für uns zum Beispiel Kaffee, Tee oder Orangensaft produziert, hat ein Recht auf angemessene Entlohnung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen.“

Das Bundesentwicklungsministerium unterstützt den Fairen Handel 2002 mit etwa 250.000 € im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Einen Umfang von rund acht Millionen € haben daneben die Projekte im Bereich des ökologischen und fairen Handels, die im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft gefördert werden.

Verbraucherschutzministerin Renate Künast bezeichnete den fairen Handel als Vorreiter für gerechte Welt-handelsstrukturen und soziale Nachhaltigkeit.

Das neue einheitliche Siegel schaffe die nötige Transparenz und stärke den Markteinfluss der Verbraucher.

„Verbraucherinnen und Verbraucher können sich so besser als bisher über das Angebot fair gehandelter Produkte informieren. Jeder kann jetzt bewusst entscheiden, ob er mit seinem Einkaufsverhalten, einen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und Hunger in der Welt leisten will“, so Künast.

Quelle: Internetseite [www.transfair.org](http://www.transfair.org)



München und sein Umland Fair und regional in eine nachhaltige Zukunft

## Leben miteinander und voneinander

„München und sein Umland – Leben miteinander und voneinander“ – das war das Motto der Veranstaltung am 3. Oktober. Der Anlass: das Netzwerk UNSER LAND weitet sein Engagement im Rahmen einer Stadt-Land-Partnerschaft auf die Landeshauptstadt und den Landkreis München aus. Für die Bürgerinnen bedeutet dies umfassende Information und Aktivierung des Bewusstseins für regionale Kreisläufe und den Wert des Lebensmittels.

UNSER LAND möchte die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in den Regionen unter Beachtung gesamtökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien erhalten und verbessern. Mit Hilfe regional erzeugter Lebensmittel, die Träger dieser Idee sind, will UNSER LAND auch den Münchnerinnen dieses Ziel im wahrsten Sinne des Wortes schmackhaft machen. In über 50 Supermärkten der Landeshauptstadt stehen die Produkte ab sofort in den Regalen, leicht zu erkennen am UNSER LAND Label: eine bergige Landschaft mit Wiese, einem Baum und einer Schäfchenwolke im bayerisch-blauen Himmel.

**UNSER LAND bietet allen VerbraucherInnen die Möglichkeit, bereits durch die Wahl der Lebensmittel zum Schutz der Lebensgrundlagen beizutragen.**

Wir beachten dabei:

- ✗ Gesamtoökologische Kriterien
- ✗ Ökonomische Kriterien
- ✗ Soziale Kriterien

**UNSER LAND** Alle Produkte aus dem konventionellen Anbau werden nach eigenen strengen Richtlinien erzeugt, verarbeitet und kontrolliert.

**BiO** Die Öko-Produkte unterliegen den bundeseinheitlichen Richtlinien des Biosiegels.

**Wozu tragen Sie mit dem Kauf von UNSER LAND Lebensmitteln bei ?**

- ▶ zur Umstellung auf naturschonende Herstellung unserer regionalen Lebensmittel
- ▶ zum Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft und unserer Kulturlandschaft
- ▶ zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Molkereien, Mühlen, Bäckereien, Metzgereien und bei vielen weiteren für UNSER LAND tätigen Erzeugern und Verarbeitern
- ▶ zur Verkehrsentlastung durch kurze Wege



Quelle: Unser Land: [www.unserland.info](http://www.unserland.info)

### Die Kampagne für 'Saubere' Kleidung und Hess Natur

#### Pilotprojekt zur Umsetzung von Sozialstandards

Nach einer eineinhalbjährigen Verhandlungsphase haben beide Parteien eine Vereinbarung geschlossen, die den Arbeitsplan für die nächsten 12 Monate vorgibt. Kernelement ist die Untersuchung ausgewählter Zulieferbetriebe in Deutschland sowie in Osteuropa. Dort wird die Einhaltung der wichtigsten ArbeitnehmerInnenrechte, wie sie die Kampagne für 'Saubere' Kleidung fordert, abgefragt und unabhängig verifiziert. Perspektivisch soll daraus ein kombiniertes Modell entwickelt werden, wie es die Kampagne für 'Saubere' Kleidung propagiert: Firmeninternes Monitoring und unabhängige Verifizierung unter Beteiligung lokaler Akteure. Mit dem Pilotprojekt öffnet sich Hess Natur als erstes Unternehmen in Deutschland den Forderungen der Kampagne für 'Saubere' Kleidung: Der Einführung eines kompletten Verhaltenskodex sowie einer unabhängigen Umsetzungskontrolle. An der Kontrolle werden sowohl gewerkschaftliche Strukturen als auch die holländische Fair Wear Foundation (zusammengesetzt aus Gewerkschaften, NRO und Unternehmensverbänden) beteiligt sein.

CIR, Maik Pflaum, Tel. 0251-89 503, mobil: 0175-618 35 98, [ci-romero@t-online.de](mailto:ci-romero@t-online.de), [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)

Erklärung der Evang. Jugend zu Aussagen der 10. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) zur

### Verwandlung der wirtschaftlichen Globalisierung

Die Landesjugendkammer der EJB nimmt die Aussagen der 10. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes zur Verwandlung der wirtschaftlichen Globalisierung als ein weltweit wichtiges Signal gerne auf und verpflichtet sich, besonders diese im Bereich der evang. Jugendarbeit bekannt zu machen.

Im Einzelnen führt der LWB aus

- Unsere Welt ist gespalten von Kräften, die sich in krassen Gegensätzen äußern zwischen denen, die durch die wirtschaftliche Globalisierung profitieren und solchen, die durch sie Schaden erleiden
- viele Aspekte der wirtschaftlichen Globalisierung bringen für Millionen Menschen Leid, Elend und Tod
- bei der neoliberalen Globalisierung handelt es sich um Götzendienst
- Unterstützung des LWB-Aufrufs zur Beteiligung an der Umwandlung der wirtschaftlichen Globalisierung
- Zusammenschluss mit den anderen Kirchenbünden zu einem kontinuierlichen Prozess, der nach der Relevanz von ökonomischen, sozialen und ökologischen Unrecht für die Kirchen fragt

Die Landesjugendkammer will besonders die Selbstverpflichtungen und Forderungen an die Mitgliedskirchen aufnehmen z.B.: Mitwirkung an der Verwandlung der ökonomischen Globalisierung, weitere Auseinandersetzung mit Fragen der wirtschaftlichen Globalisierung, Partnerschaften und Bündnisse eingehen, Foren für Dialog und Diskussion zu schaffen.

Die Zeit ist reif, für eine gerechte Welt aufzustehen. Das Scheitern des WTO-Minister-Gipfels in Cancún (Mexiko) im September 2003 zeigt, dass es eine Globalisierung ohne die Wahrung der Chancen für die Länder der südlichen Hemisphäre nicht länger geben kann und darf. Daher ist das Scheitern der WTO-Verhandlungen in Cancún eher ein hoffnungsvolles Zeichen, da dies deutlich unterstreicht, dass eine Globalisierung mit neoliberalen Vorzeichen nicht akzeptabel ist, sondern dazu gerechte Alternativen beschränkt werden müssen. Diese umfassen neben der wirtschaftlichen und sozialen Lage auch die medizinische Versorgung und Versorgung (insb. die AIDS-Prävention) in vielen Ländern des Südens.

Die Landesjugendkammer bittet die Kirchenleitenden Organe der ELKB, die Mitgliedsverbände der EJB und die Evangelischen Jugend auf Gemeinde und Dekanatssebene diese Aussagen des LWB wahrzunehmen und sich in den Prozess einer gerecht gestalteten Globalisierung einzubringen.

Nach dem Hearing am 24. Januar 2004 und dem Zusammenführen des Diskussionsprozesses zu dem Beschluss der Landesjugendkammer „Globalisierung ja – aber anders“ werden wir weitere Vorgehensweisen in der EJB beraten.

## Mitglieder stellen sich vor



### Der Eine-Welt-Laden

Der Eine-Welt-Laden im Lorenzer Laden ist ein **Fachgeschäft für gerechten Handel**. Mit dem Verkauf der Produkte unterstützen wir Produzenten/innen aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen, vor allem in Ländern des Südens.

Unsere **Ziele** sind insbesondere:

- entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit
- die partnerschaftliche Unterstützung von Projekten in der „Einen Welt“

Die Verkaufs-, Informations- und Ladenarbeit wird von der „Eine-Welt-Gruppe“ des Lorenzer Ladens getragen.

**Wir verkaufen** fair gehandelte Lebensmittel, z.B. Kaffee, Tee, Honig, Kakao, Vollrohrzucker, Wein, Nüsse, Schokolade und Bananen.

Darüber hinaus bieten wir ein wechselndes Sortiment an Kunsthandwerk, Schmuck, Papierwaren und Büchern.

Wir stellen Gemeinde- und Aktionsgruppen auf Anfrage Waren in Kommission zur Verfügung. Großabnehmern bieten wir besondere Konditionen.

Überschüsse aus unserem Weltladen kommen **Projekten** zugute, mit denen wir direkt in Kontakt stehen, z. B. dem Friedhofskinderprojekt in Sucre in Bolivien.

### Das Café

In unserem Cafe freuen sich ehrenamtliche Mitarbeiter/innen über Ihren Besuch. Wir sind ein nicht-kommerzielles Cafe am Lorenzer Platz, zwischen Banken, Kaufhäusern und Kirche. Auch wenn wir nicht umsatzorientiert arbeiten, haben wir doch Gewinn!

### Unser Gewinn

- sind Sie, die kommen und einfach da sind
- ist die Zeit, die Sie mitbringen - ein paar Minuten, ein paar Stunden
- sind die Gespräche um Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung
- ist das Interesse an Gott und der Welt
- ist es, in dieser Stadt ein Netz zu knüpfen, in dem unsere Visionen lebendig bleiben

Was wir im Cafe servieren, kommt überwiegend aus dem Fairen Handel. Bei uns können sich alle einen Kaffee oder Tee leisten - auch Leute mit kleinem Geldbeutel. Kinder sind bei uns herzlich willkommen.

### Die Boliviengruppe

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Friedhofskinderprojekt in Sucre. Finanzielle Hilfe ist dabei ebenso wichtig wie Begegnung und Informationsaustausch. So wird unsere Mitverantwortung in der „Einen Welt“ konkret und die Beziehung zwischen Menschen dort und hier lebendig.

### Die ökumenische Basisgemeinde

Die ökumenische Basisgemeinde Lorenzer Laden besteht seit 1981. Zu uns gehören Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchen, aber auch Menschen, die keiner Kirche angehören.

- Wir verbinden Spiritualität, Lebensstil, soziales Engagement und wache Sinne für das Zusammenleben in der „Einen Welt“.
- Wir legen Wert auf ein lebendiges Beziehungsnetz, in dem Singles, Paare und Familien sich gegenseitig tragen und getragen werden.
- Wir suchen Menschen mit Hunger nach Gerechtigkeit.
- Wir brauchen Menschen mit Interesse an der Bewahrung der Schöpfung.
- Uns liegt an der Zusammenarbeit mit allen, denen Frieden und Gewaltlosigkeit ein Anliegen sind.

Wir feiern unsere **Gottesdienste** mit lebendiger Beteiligung aller Anwesenden. Unsere verschiedenen geistlichen Prägungen erfahren wir als Reichtum. Bei **Freizeiten** entdecken wir vertieft die Chancen eines gemeinsamen Lebens in einer Zeit, die zunehmend von Vereinzelung geprägt ist.

**Wir bedanken uns bei Helga Reinholtz und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement bei der Auftaktveranstaltung FairHandeln Bayern in Nürnberg am 12. 09.2003**

## Materialien

### Kinder sind keine Sklaven

Handreichungen zum Thema: Arbeitende Kinder – ausbeuterische Kinderarbeit

Materialien, Informationen und Tipps für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit

- ca. 62 Seiten mit vielen Abbildungen, Kopiervorlagen für den Unterricht, konkrete Vorschläge zur aktiven Behandlung des Themas.

Diese Broschüre entstand im Rahmen der Kampagne „München gegen ausbeuterische Kinderarbeit“

- CD mit Powerpoint-Präsentation „made by kinderhand“
- Kampagne München gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Hrsg: Nord Süd Forum München e. V. in Kooperation mit der Agenda Eine Welt München

Bestellung: Nord Süd Forum München e. V., Schwanthalerstr. 80, 80336 München oder per mail: nordsuedforum@eineweltHaus.de

### Videos zum Verleih

#### Erfolgsstory des Fairen Handels: **dwp und seine Bio-Rooibos Farmer**

Zu Besuch bei der Heiveld Cooperative in Südafrika  
Febr. 2003, 13 Min.

Dieser sehr informative Film geht auf die ökologische Bedeutung des Rooibos-Anbaus ein und zeigt den Produktionsprozess in der Partner-Kooperative von dwp: vom Häckseln über das Nässen, Pressen und Fermentieren bis hin zum fertigen Tee. Der Film enthält zudem kurze Produktinformationen über Inhaltsstoffe des beliebten Rooibos-Tees

#### Fairer Handel mit Mangos – **erfolgreich für Kinderrechte**

Mai 2003, 24 Min.

In diesem von dwp produzierten Film wird umfassend über die Zusammenarbeit mit der philippinischen Kinderschutzorganisation PREDA und den Anbau und Handel mit Mangos berichtet. Dabei wird auch das Problem der Kinderprostitution ausführlich geschildert und die therapeutische Arbeit bei PREDA gezeigt. Der Mango-Anbau wird als präventive Strategie dagegen vorgestellt. Dabei wird die Arbeit einzelner Mangobauern, die Selbstorganisation in lokalen Kooperativen sowie die Verarbeitung bei der sozial vorbildlichen Firma Profood gezeigt. Am Rande stellt der Film die Verbindung zur Importorganisation dwp und zum Verkauf der Produkte in hiesigen Weltläden her.

Wir empfehlen, beim Einsatz des Films bei Kindern und Jugendlichen wegen der Problematik des Kindesmissbrauchs vorsichtig vorzugehen und v.a. den Film vorher anzusehen.

Ausleihbedingungen:

Leihgebühr: 5 Euro / Woche ggf. zzgl. Portokosten, FHB e.G., Tel. 08133-1482, email: zentrale@fairbayern.de

11. und 12. Februar 2004 im Frauenwerk Stein bei Nürnberg  
**Dritte-Welt-Uni 2004**

## **Welthandel und Fairer Handel: Was sich hinter GATS, TRIPS und Co. verbirgt**

Die WTO und ihre Vertragswerke GATS, TRIPS, MAI, AoA werden unsere Realität zunehmend beeinflussen, wenn Sie denn wie geplant zustande kommen, und eine weitere Ausdehnung des neoliberalen Freihandels mit all seinen negativen Begleiterscheinungen (Abbau von Umwelt- und Sozialstandards, Machtkonzentration bei Konzernen, Biopiraterie etc.) mit sich bringen. Auf der Handlungsebene soll überlegt werden, was das ganze für den Fairen Handel bedeutet.

Referenten: Dr. Jürgen Bergmann (KED), Friedel Hütz-Adams (Südwind e.V.), u.a.

Unkostenbeitrag: voraussichtlich 25 Euro  
Anmeldung: Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern, Pirckheimerstr.4, 90408 Nürnberg, Tel. 0911-9354351 oder FAIR Handelshaus Bayern e.G., Alte Kreisstrasse 29, 85778 Haimhausen-Amperpettenbach, Tel. 08133-917807, [beratung@fairbayern.de](mailto:beratung@fairbayern.de)

Donnerstag, 4. März 2004, 18-20 Uhr, in Amperpettenbach

## **Tipps und Tricks beim Standdienst**

Wie können wir unseren Verkaufsstand attraktiver gestalten? Wie erreichen wir mehr Interessenten mit unserem Stand?

Referentin: Elisabeth Dersch

Anmeldeschluss: Freitag, 27.2.2004, Tel. 08133-1482

Samstag, 13. März 2004, 11-15 Uhr, in Amperpettenbach

## **Gerechtigkeit Jetzt!**

Vorbereitungs-Workshop zum Weltladen-Tag am 8. Mai  
Inhaltlich dreht sich der Weltladentag um die Thematik Dumping, Rohstoffpreise und Marktzugang am Beispiel des „Milchkaffees“ – also Kaffee, Zucker und Milch. Die "Aktion Milchkaffee" (so der Arbeitstitel) wird in einen größeren Rahmen gestellt: Sie ist Teil der bundesweiten Kampagne für einen Gerechten Welthandel „Gerechtigkeit Jetzt!“.

Referent: NN. (Weltladen-Dachverband)

Unkostenbeitrag: 10 Euro (inkl. Imbiss)

Anmeldeschluss: Freitag, 5. März 2004, Tel. 08133-1482

Samstag, 20. März 2004

## **Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung**

Samstag, 15. Mai 2004, 10.30-17.30 Uhr, EineWeltHaus München

## **Entwicklungspolitik und Entwicklungsländer im Spannungsfeld zur EU-Agrarpolitik**

Referent u.a.

Michael Windfuhr (*Germanwatch/FIAN*)

Europäische Agrarpolitik: Subventionskarussell ohne Ende?

Der europäische Agrarmarkt – und das Kohärenzgebot zur Europäischen Entwicklungspolitik

Moderation: Michael Jörger, Europäische Akademie Bayern e.V.

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - Europäische Akademie Bayern e.V. - FIAN München - GERMANWATCH Regionalgruppe München - Nord Süd Forum München e.V.

Information + Anmeldung:

Germanwatch Regionalgruppe München, Dr. Alexander Fonari  
Tel. 089 / 350 40 794, [AFonari@web.de](mailto:AFonari@web.de)

Samstag, 15. Mai 2004, 10-12 Uhr in Amperpettenbach

## **Genossenschaftsversammlung der FAIR Handelshaus Bayern e.G.**

... mit Vorstellung neuer Medien und Aktionsmaterialien zum Fairen Handel: Mangokoffer, Kakaokiste, Videos, etc.

25./26. Juni 2004 in Amperpettenbach

## **20 Jahre FAIR Handelshaus Bayern e.G.**

Jubiläumsveranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen der Fair Handelshaus Bayern e.G. (früher: Bayer. Drittel Welt Handel e.G.)

2.- 4. Juli 2004 in Plankstetten

## **„Was verschreiben wir der Welt?“**

Auf der nördlichen Erdhalbkugel boomt eine Wellness-Bewegung, die zum permanenten fit sein einlädt. Was hält uns gesund? Was macht uns krank? Nur wenige stellen diese Fragen in globalem Maßstab: Was bedeutet gesund und krank sein in ärmeren Ländern. Was verschreiben wir dieser Welt an Heilmitteln? – Wörtlich und im übertragenen Sinn.

weitere Infos unter [www.fairbayern.de](http://www.fairbayern.de)

20.-26. September 2004 **Faire Woche**

An dieser Stelle kann jedes Mitglied des Eine Welt Netzwerk Bayern die Termine veröffentlichen, die überregional interessant sind. Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist Februar 2004.

## **Aus dem Eine Welt Netzwerk**

### **Die Herbsttagung 2003 und Mitgliederversammlung**

fand am 12. September 2003 im Caritas Pirckheimer-Haus in Nürnberg statt.

Programmpunkte waren:

Information zur Kampagne Fair Handeln Bayern und Gelegenheit zum Gespräch

- Elemente der Kampagne
- Ausstellung Fair Handeln – für eine Zukunft mit menschlichem Gesicht
- Bayern wählt – Aktion Wahlplakate
- Bayerns Christen trinken fair

Aufnahme neuer Mitglieder: FIAN München, Eine Welt Kreis Türkheim e.V., Weltladen Amberg.

Preda – Erfahrungen, Vorstellungen und aktuelle Forderungen der Produzenten im Fairen Handel mit dem Gast Lino Canete.

Austausch bisheriger und neuer Aktionsformen anhand praktischer Beispiele der TeilnehmerInnen.

### **Entwicklungspolitik in Bayern - Analysen und Perspektiven**

Die Publikation ‚Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven‘, herausgegeben von Germanwatch Regionalgruppe München ([www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)) und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ([www.eineweltnetzbayern.de](http://www.eineweltnetzbayern.de)), wird im Februar 2004 in zweiter, aktualisierter Auflage erscheinen. Zusätzlich aufgenommen werden u.a. Beiträge über Strukturen des Fairen Handels in Bayern, Kommune Augsburg (Preisträger 2003 ‚Zukunftsfähige Kommune‘), entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Indienhilfe Herrsching und ein Überblick über entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit in den übrigen Bundesländern. Auch der umfangreiche Materialenteil im Anhang wird nochmals (u.a. Fördermöglichkeiten für NGOs) aktualisiert und erweitert.

Die Publikation gibt einen Überblick über entwicklungspolitisches Engagement im Freistaat Bayern, mahnt die - trotz anders lautender Bekenntnisse - nicht vorhandene Unterstützung der NGOs durch die Bayerische Staatsregierung an, bietet grundlegende Informationen für die Arbeit von entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen und zeigt Perspektiven für Entwicklungspolitik in Bayern auf. Die Publikation wird voraussichtlich ab Ende Februar 2004 beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erhältlich sein!

Alexander Fonari

### **Rundbrief sucht MitarbeiterInnen**

Der Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern braucht Verstärkung: wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen mit Interesse und Erfahrung in Redaktion und Layout.

Kontakt: [info@eineweltnetzbayern.de](mailto:info@eineweltnetzbayern.de)